



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 111.

Welzheim, Donnerstag den 18. Juli 1895.

29. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Schorndorf, 15. Juli. Am Samstag, den 13. d. M., abends gegen 7 Uhr, wurde auf Markung Geradstetten in den Weinbergen an einem 8 Jahre alten Mädchen von dort ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Von dem Vater des Mädchens wurde der Thäter in der Person des Paul Kaufmann, 19 Jahre alt, von Stuttgart, festgehalten und heute von dem Landjäger Röcker von Winterbach dem Gericht übergeben. Kaufmann hat in Osterhof, Gemeinde Grunbach, einen Einbruchsdiebstahl versucht; auch wird in ihm derjenige vermutet, welcher in Stuttgart und Umgebung an jüngeren Mädchen unsittliche Handlungen verübt hat.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Juli. Heute vormittag stürzte ein, seit kaum einem Jahre verheirateter Zimmermann von dem Gerüste eines Neubaus in der Hohenheimerstraße und war sofort tot.

Auf das vom Hohenstaufenfest der Deutschen Partei an den Fürsten Bismarck abgeordnete Guldigungstelegramm ist an den Vorsitzenden des Landesauschusses, Dr. Schall, aus Friedrichsruhe folgende Antwort eingetroffen: Die ehrenvolle Begrüßung vom Hohenstaufen, welche Euer Hochwohlgeboren mir im gestrigen Telegramm überlieferten, hat mich besonders erfreut und ich danke Ihnen und allen Herren Mitgliedern der deutschen Partei herzlich für den freundlichen Gruß und für die geschichtlich und national bedeutsame Wahl des Abgangsortes. gez. v. Bismarck.

Flaschnerfachausstellung. Für die III. württemb. Flaschnerfachausstellung vom 10. bis 20. August zu Ulm haben sich bis jetzt 64 ausstellende Firmen gemeldet, eine Zahl, die sich noch vergrößern dürfte. Besonders stattlich wird sich die Ausstellung von Blechbearbeitungsmaschinen und Motoren gestalten. Die Maschinen zählen nach Hunderten, die 20 Motoren zeigen 10 Systeme. Die Prämierung der Aussteller geschieht durch eine schöne von Wilhelm Mayer hier hergestellte Bronzemedaille und ein künstlerisch ausgeführtes Diplom.

Ganfstatt, 15. Juli. Gestern nachmittag wurde, wie die Ganfst. Ztg. berichtet, in der Pragstraße hier der 54 Jahre alte verheiratete Steinbauer Wilhelm Pfisterer von Stuttgart von einem Radfahrer überfahren, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Der Verletzte wurde mittels Droschke in seine Wohnung nach Stuttgart verbracht, wo er seinen Verletzungen,

ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erlag.

Neutlingen, 15. Juli. Ein frecher Einbruch wurde letzte Nacht in einer hiesigen Wirtschaft verübt. Der Dieb, ein hiesiger Säger, drückte ein Fenster der Wirtsstube ein und durchsuchte dieselbe nach Geld, welches er dort vermutete; da letzteres aber von der Besitzerin in Sicherheit gebracht worden war, machte sich der Dieb an die vorhandenen Speisen und Weinvorräte. Hierbei scheint er jedoch des Guten zuviel gethan zu haben, denn er wurde heute früh 7 Uhr bei brennendem Licht schlafend von den Hausbewohnern angetroffen und von diesen sofort der Polizei übergeben. Den zur Mitnahme bestimmten Vorrat von Cigarren und Nahrungsmitteln hatte er neben sich auf dem Tische liegen.

Göppingen, 15. Juli. Letzten Samstag nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr setzte sich der Schlosserlehrling Karl Geiger von Klein-Eislingen, Sohn des Tuchmachers Geiger dortselbst, während der Mittagspause auf eine Bohrmaschine. Dieselbe stürzte um und begrub ihn unter sich, so daß er derartig schwere Verletzungen erhielt, daß er kaum mehr mit dem Leben davonkommen dürfte.

Ulm, 15. Juli. Infolge des seit einigen Wochen entbrannten Kommissbrotstreiks, wobei es sich um Einschränkung oder gänzliches Verbot des Verkaufs von Soldatenbrot an Zivilisten handelt, hat der bisherige Obermeister der Bäckerinnung, Mack, seine Stelle niedergelegt.

Vom Abhang des Strombergs. Die betäubende Thatsache einer bedeutenden Verminderung der Singvögel (eine Folge des harten Winters) wird zum Schrecken des Landwirts von einer starken Zunahme des frechen Spazenvolkes begleitet. Schon im beginnenden Frühjahr hatte man seine große Not mit den Spaken in unseren Gemüsegärten zwischen und hinter den Häusern und jetzt ziehen sie sogar in mächtigen Scharen hinaus auf die benachbarten Getreideäcker, um die milchsaftigen Körner zu genießen. In einzelnen Orten spricht man bereits von einer zu befürchtenden Spakenplage. Es scheint, daß mit der Zeit besondere Vorkehrungen gegen sie geboten erscheinen.

Deutschland.

Strasburg, 15. Juli. (Von der Ausstellung.) Am Samstag abend erfolgte die Ankunft der Mitglieder des Stuttgarter Gewerbevereins, etwa 500 Personen, mittels Sonderzuges. Der hiesige Verein der Württemberger war mit Musik und Fahne am Bahn-

hof erschienen. Auch der Gesamtvorstand des Straßburger Gewerbevereins mit dem Präsidenten Professor Dr. Schröder war zum Empfange anwesend und die Begrüßung war recht herzlich. Daß viele hier anwesende Württemberger am Bahnhofe anwesend waren, bedarf nicht besonderer Erwähnung. Der Bahnhofesplatz war dicht mit Menschen besetzt. Der zahlreiche Besuch zeigt auch, wie sehr unsere Ausstellung die Beachtung weiterer Kreise immer mehr auf sich zieht. Ein umfassendes Bild teils altbewährter, teils neu-aufblühender Stätten von Industrie und Gewerbe in Südwestdeutschland tritt dem Besucher entgegen und zeugt von einem in Mittel- und Norddeutschland bislang sehr wenig bekannten, frohen, zielbewußten u. erfolgreichen Schaffen und Wirken. Sich anschließend an eine reizende, erfrischende Anlage, die Drangerie, bildet die Straßburger Ausstellung mit dieser und ihren eigenen Anlagen eine kleine Welt für sich, in der jeder Besucher Belehrung, Anregung und Erholung findet. Straßburg selbst, die wunderschöne Stadt, hat sich seit ihrer Wiedergeburt zum Reiche ganz bedeutend entwickelt, strebt immer weiter empor und wird bald für den Oberrhein sein, was Köln dem Mittelrhein ist. Eine Sammel-, Arbeits- und Lehrstätte für Handel und Wandel, Industrie und Gewerbe.

Aus Mannheim, 14. Juli, wird geschrieben: Kurz vor Schluß der heutigen Ruder-Regatta ereignete sich noch eine bedauernde Katastrophe. Das Publikum drückte die Brüstung des von der großen Tribüne über der Wasserkante errichteten Belvedere ein, und 30-40 Personen fielen teils auf die Böschung, teils ins Wasser. Ein Mann und eine Frau von reiferem Alter wurden schwer, 10 andere Leute leicht verletzt. Es entstand eine große Panik, und die Tribüne leerte sich sehr rasch. Die Schuld an dem Unfall trifft das Publikum selbst.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Die Verletzungen beim gestrigen Zusammenbruch des Tribünenvorbaus bei der Mannheimer Ruder-Regatta bestehen nach Mitteilungen eines Augenzeugen, der als Mitglied der Frankfurter freiwilligen Rettungsgesellschaft die erste Hilfe leistete, in Rippen-, Bein- und Armbrüchen, schweren Kopfwunden und inneren Verletzungen. Am schwersten verletzt ist der Cigarrenhändler Althaus, der lange bewußtlos war. Militär sperrte den Unglücksplatz ab.

Das im Nord-Östsee-Kanal gesunkene dänische Segelschiff Marie, Kapitän Jørgensen, soll von einer Hamburger Tauchergesellschaft gehoben werden. Die Schiffe mit dem bis-

her freigegebenen Tiefgang können ungehindert passieren.

Mugburg, 15. Juli. In einem Bierkeller gerieten fünf junge Burschen mit einem Obermüller wegen eines Betrages von 30 Pfennigen in Streit, weshalb letzterer das Lokal verließ. Als ihm nun seine Gegner folgten und auf ihn eindrangen, zog der Bedrohte einen Stockdegen und stach auf seine Widersacher ein. Einer derselben blieb sofort tot, ein zweiter verstarb im Laufe der Nacht, und ein dritter heute früh. Alle drei sind Brüder.

Ausland.

Paris, 14. Juli. Die alljährlichen Kundgebungen vor dem Standbilde der Stadt Straßburg haben heute früh ohne jeden Zwischenfall stattgefunden. Schon vom frühen Morgen an herrschte ein lebhaftes Treiben in den Straßen. Nachmittags fanden in allen Stadtteilen glänzende Festlichkeiten statt. Der Präsident der Republik verließ in Begleitung der Generale Ferrier und Tournier um 2 1/2 Uhr nachmittags das Palais Elisee, um sich zur Truppenrevue auf dem Longchamps zu begeben und wurde auf dem Wege dorthin von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt. Bei der Ankunft auf dem Longchamps wurde der Präsident von den Truppen unter präzentiertem Gewehr mit Hochrufen auf den Präsidenten und die Republik empfangen. Sämtliche Mitglieder des diplomatischen Korps und die Minister wohnten der Revue bei, die um 4 Uhr 30 Min. beendet war. Auch auf der Rückkehr nach dem Palais Elisee wurde der Präsident lebhaft begrüßt.

Neuburg, 15. Juli. Eine Ableitung Zollbeamte, welche einen bekannten Schmuggler verhaftete, wurde von der Menge angegriffen. Belgische und französische Gendarmen stellten die Ruhe wieder her. Zahlreiche Verwundungen kamen vor.

Wien, 16. Juli. In vergangener Nacht wurde in Sofia auf offener Straße gegen Stambuloff ein Mordanschlag verübt. Stambuloff ist schwer verletzt durch Dolchstiche. Beide Hände mußten ihm amputiert werden. Es herrscht große Unruhe.

London, 16. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Sofia: Stambuloff wurde gestern abend 8 Uhr auf dem Heimwege von 4 Personen angefallen und durch Revolvergeschüsse und Dolchstiche verwundet. Sein Zustand ist sehr ernst.

Sofia, 16. Juli. Stambuloff ist am Kopf und an beiden Armen schwer verwundet, beide Arme wurden amputiert. Der Verwundete liegt bewusstlos, und es ist wenig Hoffnung, ihn zu retten. Die Untersuchung wurde die ganze Nacht fortgesetzt. Am Thatorte wurde ein türkischer Handschar, ein starkes Messer und 2 Revolver gefunden. Auf die Angaben des Dieners von Stambuloff und seines Begleiters Pettkoff wurden einige Verhaftungen vorgenommen, doch hat man bisher keine Spur von den Thätern. Stambuloff versuchte zu reden. Vor dem Staatsanwalt sagte der Diener Stambuloffs aus, daß Stambuloff, Pettkoff und er auf der Heimfahrt aus dem Antonklub sich befanden, als sie angegriffen wurden. Der Kutscher von Stambuloffs Wagen wurde als der Mitschuld verdächtig verhaftet.

Newyork, 15. Juli. Ein Cyclon zog über Cherrill im Staate New-Jersey und Woodhaven auf Long-Island hin. Vier Personen wurden getötet, vierzig verletzt, hundert Gebäude zerstört.

Verschiedenes.

Chemnitz, 10. Juli. Bei der Auswahl einer Kinderwärterin wird leider von manchen Müttern mit wenig Umsicht verfahren. Hier

war einer alten, geistig etwas geschwächten Frau Gasmus die Wartung eines Säuglings anvertraut, der durch die Hand seiner Wärterin eine schreckliche Verstümmelung zu erleiden hatte. Die Frau glaubte, das Kind habe den Gummisauger verschluckt. Sie versuchte, denselben mit einem Messer (!) wieder herauszu ziehen und schnitt dabei dem Kinde die Zunge ab. Der Fall erregte hier vor einigen Monaten außerordentliches Aufsehen und eine große Erbitterung, da man anfänglich glaubte, die Frau habe aus Rache gegen die Eltern das unschuldige Kind derartig entsetzlich verstümmelt. Wie heute in der Gerichtsverhandlung über den Fall festgestellt wurde, hat die Wärterin jedoch lediglich aus Fahrlässigkeit gehandelt, sie wurde daher auch nur wegen fahrlässiger Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Kind bleibt ein Krüppel. Es muß dauernd künstlich ernährt werden und wird zeitlebens der Sprache beraubt sein.

Kattowitz, 15. Juli. Auf der Gottessegengrube zu Antonienhütte, woselbst erst im vorigen Monat 20 Bergleute durch einen Grubenbrand verunglückt sind, wurden Samstag Nacht 3 Arbeiter durch die Explosion einer Dynamitpatrone getötet. Als Ursache des Unfalls wird angegeben, daß ein Arbeiter mit der Patrone sich der Grubenlampe genähert habe. Von den Leichen, welche von dem früheren Unglück her noch im Aschenbornschacht derselben Grube lagerten, wurden heute früh 3 geborgen. Die übrigen Leichen hofft man im Laufe des heutigen Tages noch zu bergen.

Schruns (Montafon), 9. Juli. Letzten Donnerstag sind das Haus des Kaufmanns Peter, sowie zwei weitere Häuser abgebrannt. Hierbei fand die Frau des Herrn Peter, eine geborene Dettling aus Ravensburg, den Tod in den Flammen.

— **Ein lohnender Beruf.** Der Stiersechter Guerita in Madrid hat in diesem Jahre bereits an 32 Stiersechten teilgenommen und als Honorar dafür nicht weniger als 40 000 Duros (160 000 M.) eingestrichen. Ehe die laufende Saison zu Ende geht, wird derselbe wohl noch weitere 40 000 Duros einkassieren, also in einem Sommer 320 000 M. verdient haben. Vorigen Sommer verdiente Guerita 72 000 Duros. Da möchte man wirklich — Stiersechter werden!

Gerichtssaal.

Stuttgart, 11. Juli. (Schwurgericht.) Eines Verbrechens des Totschlags war heute der 67 Jahre alte verwitwete Tagelöhner Georg Stiesel von Plieningen, gebürtig von Kleinspach, M. Markbach angeklagt. Dem Angeklagten ist zur Last gelegt, er habe in der Nacht vom 5./6. Jan. d. J. im Zorn seine 69 Jahre alte Ehefrau Christiane mit einem stumpfen Werkzeuge auf den Kopf und andere Körperteile geschlagen und mit großer Gewalt gewürgt, daß sie erstickte, habe aber diese Tötung nicht mit Ueberlegung ausgeführt. Die Geschworenen verneinten nach halbstündiger Beratung die Schuldfrage auf Tötung, bejahten dagegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode nebst mildernden Umständen. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis, woran für Untersuchungshaft 4 Monate angerechnet wurden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Juli. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 600 Ztr., Preis per Zentner 4,50 M. bis 5 M.

Hall, 13. Juli. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 13 500 Rgr. Wir notieren per 100 Rgr.: Dinkel 12 M., Roggen 12 M., Haber 11,40—12,00 M.

Liebe und Leben.

Roman von G. v. Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun, Ose,“ rief sie begierig, „kommst Du endlich? Ich hrenne vor Neugierde, zu erfahren, was der Harms von Dir wollte, denn das Mädchen, die Mietje, sagt nichts; sie ist taub wie eine Muß gegen alle meine Bitten.“

„Dah, sie weiß auch nichts von dem Geheimnis,“ erwiderte Gransen aufgeregt, „kein Mensch im ganzen Dorfe weiß noch darum, Du bist die erste, welche es erfährt.“

Greta lachte grinsend, daß ihr Mund sich von einem Ohr zum andern erweiterte.

„Na, ich bin verschwiegen wie das Grab,“ sprach immerhin, mein Sohn.“

Mietje, die in der Küche Kartoffeln schälte, hörte das ganze Gespräch, auch die nun folgende Erzählung ihres Vaters, die natürlich von eigen erfundenen Zusätzen strotzte. Traurig schüttelte sie den Kopf.

„Nein, er ist kein Mörder,“ murmelte sie vor sich hin, „sonst hätte er mir nicht frei ins Auge blicken können. Wenn auch alle an ihm zweifeln, ich allein glaube, daß er unschuldig ist. Armer Klaus!“ —

Währenddem saß Klaus Harms noch immer bei der Leiche des alten Stoosen, starr vor sich hinstehend, in Erwartung des Moments, wo Lena kommen und ihren entsetzlichen Verlust erfahren würde.

Wohl wäre es ihm tausendmal lieber gewesen, wenn irgend ein anderer ihr die Nachricht mitgeteilt, aber sie besaß keinen Freund außer ihm, der es treu mit ihr meinte und sie schonend vorbereiten konnte.

Im Zimmer war's furchtbar kalt, doch Klaus bemerkte es kaum, denn er lauschte angestrengt auf jedes auch das geringste Geräusch vor der Thür.

Die Sonne stieg höher, ihre Strahlen begannen die Eisblumen am Fenster zu schmelzen und der einsame Mann fühlte entsetzlichen Durst, aber noch immer kam Niemand.

Da endlich, horch! Waren das nicht eilige Fußtritte, die draußen über den knisternden Schnee daherkamen? Klaus eilte hinaus, damit Lena doch nicht so ganz unvermittelt vor der Leiche des Vaters stehen sollte, doch als sie nun vor ihm stand, da las er in ihrem bleichen, verfürten Gesichte, daß sie, wenn nicht die ganze entsetzliche Wahrheit, so doch einen großen Teil davon wisse.

„Klaus,“ stammelte sie atemlos mit angstvoll fragendem Blicke, „wo ist der Vater — man hat mir gesagt — daß — daß er —“

„Er ist — sehr krank, Frau, Svend! Fast Euch, das schwere Schicksal trifft Euch mitten im ersten Glück!“

„Klaus,“ sie griff wie ein geängstigtes Kind nach seiner Hand, „ist es wahr, was die Leute sagen — ist er tot? Ist er —“

Ihre Stimme brach, sie zitterte wie Espenlaub am ganzen Körper und der ernste Mann fühlte, daß es ihm unmöglich sei, der Geliebten die Wahrheit zu verschweigen. So faßte er die kleine, kalte Hand noch fester in die seine und antwortete feierlich:

„Ja, er ist tot, Lena, ist glücklich droben im Himmel, denn er hat nun überwunden!“

„Tot,“ schrie jammernd das junge Weib, „barmherziger Gott — nun bin ich allein! Verlassen —“

Wie ein Dolchstich trafen die Worte den finsternen Fischer; so konnte eine Neuwermählte reden, welcher ein Gatte zur Seite stand!

Weshalb durfte er sie nicht an sein Herz ziehen, in seinen Armen schützen vor all den rauhen Lebensstürmen! Eine unendliche Bitterkeit quoll in seiner Seele auf gegen das

Schicksal, welches sein Glück für immer vernichtet; er wandte sich ab und biß die Lippen aufeinander, reden konnte er in dem Moment nicht.

„Lena,“ begann er endlich tonlos, „Ihr seid nicht einsam, denn Ihr habt Euren Gatten.“

Fast wie Hohn klangen die Worte ihm selbst, daß er desjenigen erwähnte, welcher in dieser schwersten Stunde an seines Weibes Seite fehlte.

Die junge Frau ließ die Hände sinken und wandte ihm ihr thränenüberströmtes Antlitz zu.

„Wie starb er, Klaus, um Gottes Barmherzigkeit willen,“ flüsterte sie beschwörend, „sagt es mir! Sie erzählen sich im Dorfe, er — sei — ermordet —.“

Qualvoll seufzte der starke Mann, aber er nickte bejahend mit dem Haupt.

„Es ist die Wahrheit!“

„Und wer war der Mörder? Wo geschah es? Ward Ihr dabei?“

„Ich kniete an seiner Seite, als er den letzten Atemzug ausgehaucht, ich drückte seine Augen zu und habe die ganze Nacht bei der Leiche gewacht,“ klang beinahe feierlich die Antwort, welche doch eigentlich keine solche auf ihre Frage war.

Aber stumm, voll unsäglich heifer Dankbarkeit preßte sie seine Hand an ihr Herz.

„Treuer Mann,“ sagte sie leise, „ich will Euren Namen einschließen, in mein Gebet durch's ganze lange Leben.“

„Thut das, Lena, ich werde Eurer Fürbitte bedürfen, vielleicht schon sehr bald!“

„Und nun will ich ihn sehen meinen geliebten armen Vater,“ rief sie, von neuem in heftiges Weinen ausbrechend. „O Klaus, wer war der Mörder, nennt mir seinen Namen!“

„Nein, Lena,“ gab er ernst zurück „selbst Ihr erfahrt ihn nicht, ich habe es mir geschworen, kein Verräter zu werden; nur soviel darf ich sagen, ich kenne den Mörder!“

Und dann führte er sie hinein in das

Zimmer, wo der Tote lag. Still und friedlich sah das Gesicht des guten alten Mannes aus, binahe wie im Schlummer war es, und jäh ausschleichend sank die junge Frau vor demselben in die Knie.

„O Vater, liebes teures Väterchen! Wer hätte gedacht, daß wir uns gestern zum letzten Male sehen würden,“ schrie sie außer sich; „warum mußt Du Deine Lena so bald schon verlassen!“

Aber der Tote gab keine Antwort mehr; die Hand, welche so oft über den blonden Scheitel geglitten, lag kalt und schwer auf der Decke.

Einen Moment schien das kleine Gemach sich rings um die junge Frau zu drehen, goldene Funken tanzten vor ihren Augen, dann schwanden ihre Sinne und leblos sank sie zurück. (Fortf. f.)

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 18. Juli.

Etwas wolfig, gewitterschwill, kein wesentl. Niederschlag.

Bekanntmachungen.

Eigenschafts-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des
**Gottlieb Greiner, Bauers in
Buchengehren, G.S. Pfahl-
bronn,**

bringe ich die vorhandene

Eigenschaft,

nemlich:

7	ar	35	qm	Bohn- und Dekonomiegebäude,
9	"	52	"	Land,
71	"	24	"	Gras- und Baumgarten,
3	ha	27	"	Acker,
3	"	39	"	Wiesen,
1	"	17	"	ausgesteckter Wald, Waide und Debe,
8	"	71	"	79 "

Gesamtanschlag 8100 M
angekauft zu 6300 M

am

Montag den 29. d. M.

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Pfahlbronn letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Verkaufsbedingungen, sowie der spezielle Beschrieb der Verkaufsobjekte können jederzeit auf dem Rathaus in Pfahlbronn, sowie bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, auch werden die Verkaufsobjekte auf Verlangen von den Angehörigen des Gemeindefiskus und von Gemeinderat Tränkle in Pfahlbronn vorgezeigt.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Steigerer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

W e l z h e i m, den 15. Juli 1895.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar S c h ö n l e n.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Das diesjährige landwirtschaftliche Hauptfest wird am 28. September d. J. in Cannstatt abgehalten und wird auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 5. Juli 1895 — Staatsanzeiger No. 160 — noch besonders mit dem Anfügen hingewiesen, daß diejenigen Viehbesitzer, welche um Preise sich bewerben wollen, ihre Tiere beim Sekretariat der K. Zentralstelle für Landwirtschaft in Stuttgart

spätestens bis 15. August d. J.

anzumelden haben. Anmeldeformularen können von dem Unterzeichneten oder dem Vereinssekretär bezogen werden. Da nur die vom Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins für preiswürdig erkannten Tiere zur Preisbewerbung zugelassen werden, so sind die Anmeldungen bei dem Unterzeichneten längstens bis 10. August d. J. einzureichen, damit die Vorbereitungen der Tiere und die Anmeldung bei der K. Zentralstelle rechtzeitig erfolgen kann. Für die Prämierung von Rindvieh sind im Ganzen 73 Preise mit 11,570 M ausgesetzt. Der Transport der Ausstellungstiere auf der Eisenbahn geschieht auf Staatskosten, auch werden den Aus-

stellern — unter bestimmten Voraussetzungen — Aufenthaltskosten-entschädigungen verabreicht.

Die Verfertiger von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten werden auf die günstige Gelegenheit zur Ausstellung aufmerksam gemacht und zur zahlreichen Beteiligung aufgefordert.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, zweckdienliche Bekanntmachung zu erlassen.

Alfdorf, den 13. Juli 1895.

Vereins-Vorstand:

v. H o l z.

41. Wander-Versammlung

Württembergischer Landwirte

zu Ellwangen vom 23. bis 25. Juli 1895.

I. Programm.

Dienstag den 23. Juli

abends von 7 Uhr an: Gesellige Unterhaltung unter gütiger Mitwirkung des Sängerbundes u. der Stadtkapelle bei guter Witterung auf dem Schloß,

bei regnerischer Witterung in der Brauerei Heintle.

Mittwoch den 24. Juli

vormittags 8 Uhr: Besuch des Schlosses und der Ackerbauschule.

11 Uhr: Verhandlungen in der Turnhalle.

nachmittags 2 Uhr: Mittagessen im Hotel Lamm (2 Mk. 50 Pfg. incl. Wein).

abends 5 Uhr: Gesellige Unterhaltung im Garten der Bahnhofrestauration.

Donnerstag den 25. Juli

Besichtigung des Wasseralfinger Hüttenwerkes mit Frähschoppen auf der Grube. (Genügende Beteiligung vorausgesetzt.)

Quartierbestellungen nehmen entgegen

Vereinsvorstand: Oberamtmann Entres;
Landesökonomierat Landerer.

Alfdorf.

Empfehlung.

Großes Lager aller Sorten
Uhren, Regulateure
in Gewicht und Federzug,
Wand- & Weckeruhren aller Art,
Taschenuhren in Silber, Gold und Nickel.
Große Auswahl in Uhrketten
empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Georg Hieber.
Sämtliche Reparaturen werden gut und billig
ausgeführt.

D r e h, Gemeindebezirk Pfahlbronn.
Schafweide Verpachtung.



Am Montag den 22. d. M.
 verpachtet die hiesige Ortsgemeinde ihre Weisch- und Winterweide, die Weischweide von der Ernte bis Martini, die Winterweide von Martini bis 1. März 1896. Zusammenkunft bei dem Unterzeichneten mittags 1 Uhr. Liebhaber hiezu sind eingeladen.
 Den 15. Juli 1895.

Ortsrechner Blessing.

Vorderhundsberg.

Zimmerarbeit-Verakkordierung.

Die Herstellung eines Gypshauses 10 m lang und breit wird am Donnerstag den 18. Juli, nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus zum „Stern“ in Welzheim verakkordiert. Plan und Kostenvoranschlag sind zur Einsicht aufgelegt. Hiezu sind Affordslustige eingeladen.

Michael Knödler.

Geld-Lotterie

des Verbandes der Pferdezüchtervereine mit dem Zuchtziel des kaltblütigen Schlages.

663 Geldgewinne mit Mk. 11400 in Bar.

Haupttreffer Mk. 5000.

Ziehung am 22. Juli in Heidenheim a. Br.

Lose à 1 Mk. (Porto und Liste 25 S) sind zu haben bei der General-Agentur

Gebrüder Schultes in Ulm

und den bekannten Losverkaufstellen.

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst be-

Hubert Ullrich

Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich gefundenen Kräutern aus dem besten Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem ein so ausgesprochenes, aus und hat absolut keine schädlichen Wirkungen. Er bewirkt eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, in der alle Verdauungsorgane ihre volle Tätigkeit entfalten, und eine gesunde Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung in jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in:

Welzheim, Württemberg, Schorndorf, Gmünd, Gschwend, Badnang, Mühlhausen, Gaildorf, Waiblingen, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerikan. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Cement-Röhren, Schweintröge,

Farben trocken u. in Del abgerieben, Oele & Firnisse, Carbolinum D. R. Patent

empfehlen

W. Pfeifer.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber

Best gereinigte staubfreie

Bettfedern

à M 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, sowie sämtliche

Aussteuerartikel

empfehlen angelegentlichst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Lacke, Firnisse, Oelfarben

Liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität

Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.

Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden

Email- u. Lackfarben in allen Nuancen für: Schul- u. Kranken-

Korridore, Stallungen etc., Wein-, Bier- und Gärkeller, Maschinen.

Fussbodenlacke prima, mit Hochglanz, in Spirit

und Oel in allen Farben.

Sämtliche Lacke für Möbel- & Pianofortefabriken,

Drehereien etc. Spritlacke und Polituren.

Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde“ Unübertroffenes

Rostschutzmittel f. Maschinen, Kleiseisenwaren, Haushaltgegenstände u.

Muster, Prospekte etc. gratis und franco.

Geislingen a./St.

Knecht-Gesuch.

Ein kräftiger, junger Bursche, der auch mit den Pferden vertraut ist, wird als zweiter Knecht zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wilhelm Neubronner, Kaufmann.

Breitenfürst.

1 noch ganz neues

Beerpreßle

steht um billigen Preis dem Verkauf aus.

Wagner Müller.

Zur Aufbewahrung von Gegenständen wird ein unbeheizbares

Zimmer oder Dachkammer

auf 15. August zu mieten gesucht von Hr. Kuhle, Schreiner.

1 Liter kostet 7 Pf.

Leichten und einfachen Personen von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Mosttrunks

(OBSTMOEST)

versende ich franco für nur

M. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen.

Da diese wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, jetzt KONSTANZ (BADEN).

Welzheim: Apoth. Bilfinger.

Mudersberg.

Mädchen-Gesuch.

Für eine kleine Familie wird ein solides Mädchen im Alter von 15-16 Jahr gesucht; dieselbe hätte Gelegenheit neben dem Haushaltungs-geschäft das Nähen gründlich zu erlernen.

C. G. Brenninger.

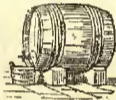
Rechnungst.-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Verloren

ging auf dem Wege nach der „Kessel-Grotte“ ein Opernglas; der Finder wolle solches gegen gute Belohnung an die Red. d. Blattes abgeben.

2 Eimer 93er



W o f t

per Liter 10 S von 20 Liter an, hat zu verkaufen S. Hohly.

Eisenvitriol

zur Galle-Verbesserung und Vermehrung, p. Ztr. Mk. 3.50, bei kleineren Quantitäten entsprechend theurer, empfiehlt

C. Hiller, Mudersberg.

Schorndorf.

Ein in der Haushaltung erfahrenes

Mädchen

findet bis Jakob oder 1. August gute Stelle bei

Frau Güterbeförderer Hauber. Näheres bei Mehner D u n z.

Schuhmacher

gesucht, ein jüngerer, welcher sogleich eintreten kann bei

G. Bohn, Haubersbronn.

Schöne Milchschweine

hat zu verkaufen Baumwirt Weinhard.

Krieger-Verein.

Donnerstag abend

1/2 9 Uhr Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Orangen u. Citronen,

jederzeit frische Ware, bei S. Hohly.